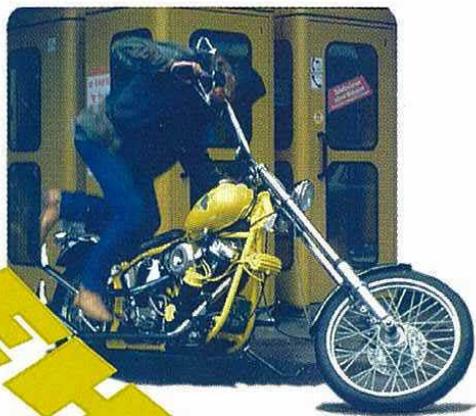


AB

GEHT

DIE POST



Wenn der merkwürdige Begriff „postmodern“ jemals einen – auch farblich – passenden Sinn gehabt hat, dann gewiß bei diesem Custom-Bike, das sich Mike, Presi des Ulmer *Broncos*-Chapters, mit Hilfe von Zabels HPU-Werkstatt zusammengeschräubt hat.

Im Winter 1988 begann Mike das kurz zuvor bei der Ulmer Custom-Firma gekaufte Bike, ein Vorjahresmodell, umzubauen. Mal in Zabels Werkstatt, mal im Schrauberkeller der *Broncos*. Um von dem einen Ort zum anderen zu gelangen, ist der Weg nicht weit; Clubhaus und Werkbänke des MC's liegen nur ein paar Meter hinter HPU, mitten in Ulm hinter einem Supermarkt.

Schon im Sommer 1988 war Mike mit seiner Neuerwerbung auf den Straßen unterwegs, aber während dieser Monate nahm immer mehr Gestalt an, was eigentlich schon von Anfang an klar gewesen war: Die 1340er

Evo-Harley mit Fünfganggetriebe und Kicker würde einige recht einschneidende Maßnahmen über sich ergehen lassen müssen, um schließlich zu dem zu werden, was sich der Besitzer unter seiner Traummaschine vorstellte.

Ellwangen individuell angefertigte Sitzbank verpaßt.

Eine weitere Saison folgte. Im Winter 1990/91 nahm Mikes Harley schließlich ihre heutige Gestalt und unübersehbare Farbe an. Es begann damit, daß er einen Mustang-Tank umschweißte und Tacho sowie Öldruckmesser dort bündig einsetzte. Das originale 20"-Hinterrad wurde gegen ein 15 x 4,5" mit einer 170/80/15H-Bereifung ausgetauscht, 80 Speichen wurden eingezogen.

Fender und Rahmenheckteil stammen aus dem HPU-Programm. Erwähnt seien weiterhin das Tombstone-Rücklicht, die Brembo-Bremsanlage (Sattel mit schwingender Scheibe), die stahlummantelten Bremsleitungen oder eine Karata-Magnetzündanlage, die Mike deswegen wählte, weil das Steuermodul im Original erst nach der zweiten Umdrehung Zündfunken erzeugt.

Der 30jährige Mechaniker aus Göppingen-Kuchen (der beruflich mit Kabeldrehmaschinen zu tun hat, sein erstes Mofa mit 15 fuhr, nach der Mopedphase schließlich eine Shovel erwarb und nach MC-Erfahrungen in einem anderen Club 1987 zu den Ulmer *Broncos* stieß) hat mit Zabels Unterstützung seinen Bock inzwischen zu dem beachtlichen Wert von 40.000 Mark hochgerüstet.



Wie man das so kennt, wurde nicht gleich alles auf einen Schlag erneuert. Im ersten Winter blieb das meiste im Originalzustand; der künftige Chopper kündigte sich durch eine neue Auspuffanlage an (Fishtail, 2 in 2), einen Apehanger-Lenker, hohe HPU-Risers sowie den Austausch des Originalvergasers gegen einen Super E von S&S.

Als nach der 1989er Saison und etlichen Kilometern Fahrleistung mehr auf dem Tacho der nächste Winter kam, hob sich der Vorhang zum zweiten Akt: Diesmal wurden dem Bock eine 8° gereckte lange Gabel von Fischer (820 mm sind es von der Achsmittle bis zum Gabeljoch) und eine von Sado in

Da kommen viele Kleinigkeiten zusammen: Viel zusätzliche Verchromung, das an der Haltung verstärkte vordere Schutzblech, der Gabelstabilisator – die Schwinge wurde umgeschweißte und tiefergelegt –, die aus stabilem V2A-Stahl gefertigten Motor- und Auspuffhalterungen.

Das Bike von Mike finden auch Leute bemerkenswert, die sonst mit Motorrädern wenig zu tun haben. Dank seiner leuchtend-gelben Lackierung zog es bei unseren Aufnahmen vor dem Ulmer Münster viele bewundernde Blicke auf sich – einen Brief einzuwerfen, hat aber niemand versucht. 🏍️

Doc